JAHRES-BERICHT 2013

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL
BOS DEUTSCHLAND e.V.

INHALT

VORWORT
Seite 3

I. BERICHT AUS KALIMANTAN – Aktivitäten und Ereignisse
Seite 4

II. BOS IN DEUTSCHLAND – ein Rückblick auf 2013
Seite 12

III. MITTELVERWENDUNG der BOS Foundation
Seite 18

IV. MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG von BOS Deutschland
Seite 20

Herausgeber
Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e. V.

Tempelhofer Damm 2
D-12101 Berlin
Tel.: +49 30 890 60 76–0
Fax: +49 30 890 60 76–10
www.bos-deutschland.de

Redaktion Susanne Danke, Claudia Klein-Hitpaß, Janine Moritz, Christine Szyska, Anna Voß (v.i.S.d.P.)

Fotos BOS Deutschland, BOS Foundation, Jana Rebholz

Grafik Design Danielle Gringmuth, Berlin

Vorstand BOS Deutschland e. V.
Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender
Dr. Bernhard May, 2. Vorsitzender
Rolf Fuhrmann, Schatzmeister
Ulrike Barnett, Beisitzerin
Dr. Elisabeth Labes, Beisitzerin

Spendenkonto
BOS Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
BIC-Code: BFSWDE33BER
IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig. Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, VR 24216 B; Freistellungsbescheid: Finanzamt f. Körperschaften I Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei allgemeinen Aussagen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sie gelten dennoch für beiderlei Geschlecht.

BOS Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und nimmt an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft teil.

Gedruckt auf Recyclingpapier mit blauem Umweltengel. Juli 2014
Auflage: 1.500

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE VON BOS DEUTSCHLAND

Mitte des Jahres 2014 ein Vorwort für den Rückblick auf 2013 zu schreiben, kommt mir vor, wie mitten in einer Vorwärtsbewegung rückwärts zu schauen. 2013 war ein bewegtes und bewegendes Jahr. Nachdem bereits 2012 fünfzig Orang-Utans ausgewildert wurden, konnte letztes Jahr siebzig weiteren Tieren die Freiheit gegeben werden.

Eine Auswilderung ist für unsere indonesischen Freunde eine aufwändige und kostspielige Aktion, je Orang-Utan müssen etwa 6.700 Euro zusätzlich aufgebracht werden.

Im Herbst nahmen Vorstandsmitglied Dr. Elisabeth Labes und Geschäftsführerin Anna Voss am internationalen BOS-Workshop in Bogor in Indonesien teil, um die aktuelle Lage und zukünftige Maßnahmen zu diskutieren. Anlässlich einer privaten Reise mit meiner Ehefrau hatte ich im Oktober Gelegenheit, mich persönlich direkt vor Ort in der BOS-Station Nyaru Menteng zu informieren. Mit welchem Engagement dort unter schwierigsten Bedingungen solche Leistungen erbracht werden, hat mich zutiefst bewegt!

Ebenfalls im Herbst bekam Nyaru Menteng Besuch von Harrison Ford, der seine Eindrücke filmisch festhielt. In der amerikanischen Umwelt-Fernsehserie *Years of Living Dangerously* wird dies einem großen Publikum eindrucksvoll vor Augen geführt. Anlässlich seines Besuchs bei einer Fernsehshow in Bremen war Harrison Ford so freundlich, für uns T-Shirts zu signieren.

Doch auch unsere Arbeit in Deutschland war nicht einfach. Viele Menschen haben 2013 aufgrund der Umweltkatastrophen ihr Augenmerk auf andere Probleme gelenkt; insbesondere die Spendenleistungen anlässlich der großen Flut im Juni 2013 waren enorm. Nicht zuletzt dadurch fiel das Spendenaufkommen vieler Vereine aus dem Bereich Tier- und Umweltschutz geringer aus, so auch das von BOS Deutschland. Trotzdem konnten wir neben Sachspenden und sonstigen Hilfsleistungen, Barmittel von 300.000 Euro nach Indonesien überweisen. Intern arbeiteten wir weiter daran, Kosten zu sparen und unsere Arbeit noch effektiver zu gestalten.

Die Auswilderungen bringen für unsere indonesischen Freunde und für uns immer auch die zentrale Aufgabe mit sich, den neuen Lebensraum der ausgewilderten Orang-Utans langfristig zu schützen. Wir haben daher Ende 2013 eine für das Auswilderungsgebiet der BOS Foundation Kehje Sewen konzipierte Spendenseite an den Start gebracht. Auf *www.lebenswald.org* können Regenwald-Hektar symbolisch erworben werden. Die Idee lehnt sich an das seinerzeit sehr erfolgreiche Quadratmeter-Spendenprojekt *Schafft Lebenswald* für das Aufforstungsgebiet Samboja Lestari an.

Regenwald ist Lebenswald. Dies auch in Zukunft sagen zu können, bleibt meine Bitte an Sie. Die Orang-Utans brauchen diesen Lebenswald, ihr Schutz ist unsere und Ihre Aufgabe.

2013 war kein einfaches Jahr. Umso mehr freut es mich, Ihnen allen, die uns ehrenamtlich oder über Spenden unterstützt haben, wieder herzlich danken zu dürfen! Auch 2014 und die folgenden Jahre werden *Years of Living Dangerously* sein. Daher wollen wir nach dem notwendigen Rückblick unseren Fokus wieder auf die aktuellen Herausforderungen richten.

Leonhard Graf Rothkirch
Vorsitzender BOS Deutschland e.V.

Vorstand von BOS Deutschland in Indonesien:
Leonhard Graf Rothkirch (rechts) mit Dr. Bernhard May

I. BERICHT AUS KALIMANTAN – Aktivitäten und Ereignisse

Die BOS Foundation blickt auf viele erfolgreiche, aber auch einige traurige Momente zurück. Die Höhepunkte des Jahres 2013 waren die Auswilderungen von 70 Orang-Utans aus den beiden Rettungsstationen. Leider kommen aber nach wie vor jeden Monat neue Orang-Utans in die Stationen, die aus illegaler Haltung oder aus Palmölplantagen gerettet werden müssen.

Endlich frei in Bukit Batikap

Das Projekt Orang-Utan-Auswilderung – es funktioniert!

Die Arbeit der BOS Foundation in den beiden Rettungsstationen auf Borneo stand auch 2013 wieder im Zeichen der Orang-Utan-Auswilderungen. Seit 2012 bis Ende 2013 fanden nun insgesamt 120 Tiere in geschützten Regenwäldern Borneos ein neues Zuhause, davon 70 allein im Jahr 2013. Samboja Lestari, die Rettungsstation im Osten der Insel, entsandte 15 Menschenaffen in die Freiheit. Nyaru Menteng, die Station in Zentral-Kalimantan, brachte es auf 55 Tiere.

Trotz teilweise widriger Wetterbedingungen, kam kein Orang-Utan beim Transport mit Geländewagen, Hubschrauber, Flugzeug, Boot oder auch zu Fuß zu Schaden. Der beharrlichen und professionellen Arbeit des BOS-Teams – ob Tierärzte, Pfleger oder Piloten – ist es zu verdanken, dass alle Auswilderungen erfolgreich und ohne Zwischenfälle realisiert werden konnten. Ganz im Gegenteil: zwar hatte das Monitoring-Team einen Todesfall unter den ausgewilderten Orang-Utans zu verzeichnen, freute sich aber gleich über zweifachen Nachwuchs im Auswilderungswald Bukit Batikap.

Suche nach Lebensraum

Eine der großen Herausforderungen für die BOS Foundation ist seit jeher das Finden und Sichern geeigneter Auswilderungsflächen. Die Kriterien, die ein Waldgebiet als geeignet für Auswilderungen definieren, wurden von dem mit namhaften Primatologen besetzten *Scientific Advisory Board* festgelegt. Zwar konnte 2010 die Konzession für ein 86.000 Hektar großes Gebiet in Ost-Kalimantan erworben werden, aber weitere geschützte Regenwaldflächen sind notwendig, um ausreichend große Lebensräume für alle vorübergehend in den BOS-Stationen befindlichen Orang-Utans bereit zu stellen. Zu diesem Zweck werden seit jeher Areale erkundet und Verhandlungen mit Regierungsvertretern geführt. Über zwei weitere Gebiete (in Zentral- und Ost-Kalimantan) wurde bis Ende 2013 noch verhandelt.

Der Dschungelalltag im Monitoringcamp

Wie erfolgreich die Auswilderungen der von BOS rehabilitierten Orang-Utans sind, kann nur durch ein umfangreiches Monitoring dokumentiert und belegt

Monitoring-Team bei der Arbeit

BOS-Station Nyaru Menteng

werden. Die ausgewilderten Orang-Utans werden von einem Team von Pflegern mit tierärztlicher Unterstützung mindestens ein Jahr lang regelmäßig in ihrem neuen Lebensraum beobachtet.
Mithilfe eines Senders können sie auch über größere Distanzen hinweg aufgespürt werden. Das Team

„DEN GRÖSSTEN UND WICHTIGSTEN ERFOLG DES PROJEKTS HABEN WIR ERREICHT"

beobachtet in einem rotierenden Prinzip jedes Individuum mindestens einen Tag lang. Das sogenannte Nest-zu-Nest-Monitoring schreibt dem Team vor, die Tiere vom morgendlichen Aufwachen im Schlafnest bis zum Nestbau am Abend zu begleiten. Während dieser Zeit wird Protokoll darüber geführt, welche Früchte der Orang-Utan verspeist, wohin er sich bewegt und mit welchen anderen Tieren es Interaktionen gibt. Währenddessen werden Futterreste, Kot- und Urinproben gesammelt und hinterher im Camp ausgewertet. Außerdem gehören demografische, ökologische, tiermedizinische und Verhaltensstudien zum Monitoring.

Schließlich schicken die Männer und Frauen aus dem Camp regelmäßig Berichte über Fortschritte, Liebesgeschichten, aber auch manchmal traurige Nachrichten.

Simon Husson, Projektmanager der Orang-Utan-Auswilderungen berichtet: „Im Februar feierten wir das einjährige Jubiläum unserer ersten Auswilderungen: von Astrid, Monic, Tarzan und Tantri, die nun ein eigenständiges Leben führen. Ein Jahr, das war unser Meilenstein, der bestimmen sollte, ob die Ansiedlung der Orang-Utans ein Erfolg war. Wenn sie ein Jahr überleben und ohne unsere Hilfe durch die verschiedenen Frucht-Saisons kommen, sind wir zufrieden. Diese vier Orang-Utans haben es geschafft. Astrid und Monic haben eigene Babys, vermutlich von Tarzan, und Tantri lebt ein ruhiges Leben in einem Tal im Süden. Den größten und wichtigsten Erfolg des Projekts haben wir also erreicht – das einjährige Jubiläum der Auswilderung und der erfolgreichen Ansiedlung von rehabilitierten Orang-Utans in ihrem natürlichen Lebensraum."

Versteckspiel im Regenwald

Orang-Utans nach ihrer Auswilderung in ihrem neuen Lebensraum zu finden, ihnen zu folgen und sie zu beobachten ist alles andere als einfach. Denn die intelligenten Menschenaffen führen ihre Beobachter nicht selten in die Irre. Sie verstecken sich gern im dunklen Schatten der dichten Baumkronen. Die meisten von ihnen sind nicht mehr gern in der Nähe von Menschen. Das ist ein gutes Zeichen: Je wilder sie werden, desto mehr sind sie wie ein „richtiger" Orang-Utan.

Für das Monitoring wurde den Orang-Utans ein Transmitter zur Ortung eingesetzt. Dieser gibt z. B. Aufschluss darüber, ob sich Gruppen bilden oder sich ein permanenter Aufenthaltsort heraus-

Kostenloser Gesundheitsdienst durch BOS

kristallisiert. Letzteres ist gerade bei Weibchen ein gutes Indiz für ihre Anpassung an das neue Zuhause.

Das Einsetzen des Funksenders muss mindestens zwei Monate vor der Auswilderung durchgeführt werden. Nach der Implantation führt das Ärzteteam regelmäßige Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass der Schnitt verheilt ist und dass das Gerät einwandfrei funktioniert.

Traurige Nachrichten aus Batikap

Die meisten tragischen Geschichten übermitteln uns die BOS-Mitarbeiter aus den Stationen. Sie berichten von Neuzugängen mit Verletzungen, Traumata oder anderen Leidensgeschichten. Eine schlechte Nachricht kam aber auch aus dem Auswilderungsgebiet. Es ging um Orang-Utan-Mann Mogok. Acht Monate lang hatte er den Duft der Freiheit schnuppern dürfen, bevor seine Geschichte ein jähes Ende fand. Obwohl das BOS-Team helfend herbei eilte und versuchte, ihn zwei Wochen lang gesund zu pflegen, erlag er schließlich einer Parasiteninfektion. Ein Fadenwurm hatte seine Organe befallen. Der Verlust schmerzte, doch der Gedanke, dass er nicht mehr in Gefangenschaft, sondern wenigstens in Freiheit sterben konnte, tröstete das Team ein wenig.

Gesundheitsdienst für Dorfgemeinschaften

Die BOS Foundation unterstützt lokale Gemeinden in der Nähe des Schutzgebietes Bukit Batikap sowohl durch Schulungen für einkommensschaffende Maßnahmen als auch bei der Gesundheitsvorsorge.

Die Einbindung der Dörfer ist für die Arbeit der BOS Foundation wichtig. Um die lokale Bevölkerung zu unterstützen, richtete die BOS Foundation im Juli einen kostenlosen Gesundheitsdienst für die Bewohner der Dörfer Tumbang Naan und Tumbang Tohan ein, die an das Schutzgebiet Bukit Batikap angrenzen.

BOS Deutschland in Indonesien

Im September nahm BOS Deutschland am jährlichen Partnertreffen im Hauptquartier der BOS Foundation in Bogor auf Java teil. Zum dritten Mal wurde zusammen mit den Partnerorganisationen BOS Schweiz, BOS Australien und Save the Orangutans über die Planung und das Budget für das kommende Jahr debattiert. Außerdem wurden alle Teilnehmer mit Berichten über die aktuelle Situation der Orang-Utans in den Rehabilitationsstationen auf den neuesten Stand gebracht. Im Mittelpunkt der Gespräche und Vorträge standen die Auswilderungen.

Alle Partnerorganisationen, die Spenden für die BOS Foundation akquirieren, erhalten regelmäßige Finanz- und Aktivitätsberichte. Aufgelistet sind darin Statistiken zu Neuaufnahmen, Auswilderungen, Krankheits- und Todesfällen, sowie Aktivitäten, wie z. B. Schulungsmaßnahmen für die lokale Dorfbevölkerung und Verhandlungen mit Regierungsvertretern für neue Auswilderungsgebiete. Dennoch ist eine regelmäßige persönliche Bestandsaufnahme für alle Beteiligten sinnvoll und stets produktiv.

Wechsel in der Projektleitung der beiden Stationen

Sowohl in Samboja Lestari als auch in Nyaru Menteng gab es neue Projektleiter. Aschta Boestani

Orang-Utans gehören in die Wildnis

Inge ist der 100. ausgewilderte Orang-Utan

Tajudin legte im August in der Rehabilitationsstation Samboja Lestari ihr Amt nieder, das nun von Dr. Agus Irwanto bekleidet wird. Deni Kurniawan löste im Dezember Anton Nurcahyo ab, der dreieinhalb Jahre die Orang-Utan-Station Nyaru Menteng geleitet hatte.

Was es sonst Neues gab

Jedes Jahr in den BOS-Stationen ist ein Jahr voller Erfolge, Rückschläge und vor allem tragischer Schicksale.

So berichteten wir über das überflutete Monitoring-Camp zum Jahreswechsel, über die Rettung von neun erwachsenen Orang-Utans aus einem Plantagengebiet, staunten über Danurs Schwimmkünste und begleiteten unsere Schützlinge durch eine Zeit, in der das Nahrungsangebot eher knapp war.

Außerdem gelang der BOS Foundation 2013 zum ersten Mal eine überregionale Auswilderung. Wenn Orang-Utans bereit für ihre Auswilderung sind, werden ein letztes Mal umfangreiche tiermedizinische Untersuchungen vorgenommen. Der finale DNA-Test bei insgesamt fünf Orang-Utans in Nyaru Menteng hatte ergeben, dass sie nicht zur Subspezies *Pongo pygmaeus wurmbii* gehören, die in der Nähe von Nyaru Menteng in Zentral-Kalimantan leben, sondern zur Subspezies *Pongo pygmaeus morio*, die in Ost-Kalimantan beheimatet sind. Durch internationale Standards ist vorgegeben, dass jeder Orang-Utan nur im Gebiet seiner Subspezies ausgewildert werden darf. Darum wurde der Wald in Kehje Sewen ihre neue Heimat. Die Gesamtkosten für diese aufwändige Auswilderung der fünf Orang-Utans betrugen mehr als 35.000 Euro.

Kleine Freiheit für Pony

Im Zuge der großartigen Auswilderungserfolge in Nyaru Menteng, konnten schließlich auch 31 Orang-Utans aus ihren Sozialisierungskäfigen auf die Flussinsel Kaja umziehen. Hier sind sie der Freiheit schon ganz nah und müssen beweisen, dass sie ohne menschliche Betreuung zurechtkommen. Auch Pony gehört zu den neuen Inselbewohnern. Das Schicksal der Orang-Utan-Dame hat viele Menschen bewegt. Zur Prostitution gezwungen – rasiert und angekettet – hatte sie ein Schicksal, das in seiner Abscheulichkeit und Würdelosigkeit kaum zu übertreffen ist. Die Erlebnisse sind nicht spurlos an ihr vorbei gegangen, doch glaubt das BOS-Team fest an ihre Rehabilitation. Auf der Insel Kaja darf sie nun versuchen, ein Orang-Utan-typisches Leben zu führen.

ORANG-UTANS 2013 IN ZAHLEN

ORANG-UTANS IN DEN STATIONEN

	NYARU MENTENG	SAMBOJA LESTARI
Januar	579	226
Dezember	537	215
Neuzugänge	**37**	**12**
Geburten	8	4
Rettung / Übergabe	29	8
Freilassungen und Verluste	**79**	**23**
Umsiedlungen u.a.	9	5
Auswilderungen	58	12
Verstorben	12	6

AUSWILDERUNGSSTATISTIK gesamt (2012–2013)

GEBIET	BUKIT BATIKAP	KEHJE SEWEN
Auswilderungen	99	21
Verstorben	1	0
Geboren	2	0

Inge

Im Oktober feierten wir die Auswilderung des 100. Orang-Utans. Die hübsche Orang-Utan-Dame mit dem für Indonesien untypischen Namen Inge, war vor ihrer Ankunft in Samboja Lestari dreieinhalb Jahre lang in Bontang als Haustier gehalten worden. Im Alter von sechs Monaten hatte sie ein Tierhändler illegal für umgerechnet 20 Euro an einen Privatbesitzer verkauft. 2002 wurde sie von der Forstpolizei beschlagnahmt und in die Station gebracht. Damals

Nachwuchs im Auswilderungswald – Monic mit Baby

war sie erst vier Jahre alt. In der Waldschule entwickelte sie sich außerordentlich gut und konnte lernen, Nester zu bauen und essbare Früchte zu erkennen – Dinge, die sie sonst in acht Jahren bei ihrer Mutter gelernt hätte. Nun lebt sie endlich in Freiheit. Und Freiheit heißt in ihrem Fall Kehje Sewen.

Zwei Neue im Wald

Die schönste Nachricht kam sicherlich im Januar aus Bukit Batikap. Die ersten ausgewilderten Orang-Utans Astrid und Tarzan hatten bereits Ende 2012 für Nachwuchs gesorgt. Zunächst hielt man das rothaarige Fellbündel für ein Mädchen und nannte es Atsuko, doch schon bald wurde der Irrtum entdeckt. Nun heißt der Kleine Astro. Das Wichtigste ist, dass es Mutter und Kind gut geht und Astro sichtlich gedeiht. Wenige Monate später war dann auch bei Monic ein Kullerbauch zu sehen. Im November kam ihr Baby zur Welt.

Ein Blick in die Zukunft

Meldungen von Dorfbewohnern über illegal gehaltene Orang-Utan-Kinder erreichen die BOS Foundation nach wie vor fast wöchentlich. Innerhalb von zwei Monaten beklagte allein die Station Nyaru Menteng die Ankunft von fünf Orang-Utan-Waisen. Trotz öffentlicher Bekundungen seitens der indonesischen Regierung, mehr Gewicht auf den Umwelt- und Tierschutz zu legen, gehen die Abholzungen weiter. Palmölplantagen fressen sich nach wie vor unaufhörlich durch die letzten Regenwälder Borneos.

Gleichzeitig warten hunderte von Orang-Utans darauf, ausgewildert zu werden. Die Rehabilitation eines Orang-Utans dauert bis zu acht Jahre. Jahre, in denen BOS-Mitarbeiter für die Tiere da sind und sie Tag für Tag mit Futter, Medizin und Wasser versorgen. Solange immer neue Orang-Utans in den Stationen landen, rückt das Ziel in weite Ferne, bis 2015 alle Orang-Utans wieder auszuwildern – so wie es der Plan der indonesischen Regierung vorsieht.

Die Mitarbeiter der BOS Foundation haben den Kampf gegen die Windmühlen aufgenommen. Sie glauben daran, dass der Kampf gewonnen werden kann. Helfen Sie uns weiterhin dabei, die Abholzungen zu stoppen und den Orang-Utans und vielen anderen Tieren eine dauerhafte Heimat zu geben.

DAS SCHICKSAL DES KLEINEN SURA

Mehr als 30 Orang-Utan-Waisen landeten 2013 in den beiden Rettungsstationen der BOS Foundation. Sie haben ihre Mütter, ihre Heimat, ihre Zukunft verloren. Sie müssen aufgepäppelt, medizinisch betreut und rund um die Uhr umsorgt werden. Einer von ihnen ist Sura. Seine Mutter war von Plantagenarbeitern getötet worden. Weil er sich fest an ihren leblosen Körper klammerte, hackte man ihm einfach drei seiner Fingerchen ab.

Am 17. Oktober 2013 erhielt die BOS-Station in Nyaru Menteng die Nachricht über einen verletzten Orang-Utan. Zusammen mit der indonesischen Naturschutzbehörde organisierte BOS sofort die Rettung. Der kleine Orang-Utan wirkte traurig und verzweifelt. Er war sehr schwach und ließ alle gesundheitlichen Untersuchungen ohne Gegenwehr über sich ergehen. Nach dem Zustand der Zähne

EIN PASSENDER NAME FÜR EINEN MUTIGEN ORANG-UTAN

wurde sein Alter auf etwa vier Monate geschätzt. In den ersten Tagen hielt er sich eng an seine Babysisters, wie die Pflegerinnen der kleinsten Orang-Utan-Waisen bei BOS genannt werden. Oft wanderte sein Blick zu seiner verstümmelten Hand. Er hatte kaum Kraft, sich zu bewegen. Drei Babysisters kümmerten sich rund um die Uhr um ihn. Die Mutter

Sura

ersetzen können die Babysisters nicht, aber sie schenken ihm Liebe, Wärme und Geborgenheit.
Jedes Tier erhält bei der BOS Foundation einen individuellen Namen. „Wir Indonesier glauben, dass der richtige Name seinem Träger Kraft gibt", erklärt Stationstierärztin Meryl. Über Twitter wurden zahlreiche Vorschläge für den Orang-Utan-Jungen eingereicht.

Auch BOS Deutschland beteiligte sich mit seiner Web-Community an der Suche. Die Wahl fiel auf den Namen Sura, ein Begriff, der in der indonesischen Gamelan-Musik häufig verwendet wird. Er bedeutete vor allem „der Mutige" – also ein perfekter Name für einen tapferen kleinen Orang-Utan.

Heute lebt Sura im Waldkindergarten, zeigt sich sehr aktiv, verspielt und versucht bereits, auf kleine, niedrige Bäume zu klettern. Er liebt viele Früchte und Blätter. Bananen jedoch mag er offensichtlich nicht, denn die wirft er in hohem Bogen fort. Sura hat noch einen weiten Weg vor sich, aber die ersten Schritte hat er geschafft.

Die Regenwaldzerstörung auf Borneo nimmt kein Ende

ARTENVIELFALT IN GESUNDEM REGENWALD

II. BOS IN DEUTSCHLAND – ein Rückblick auf 2013

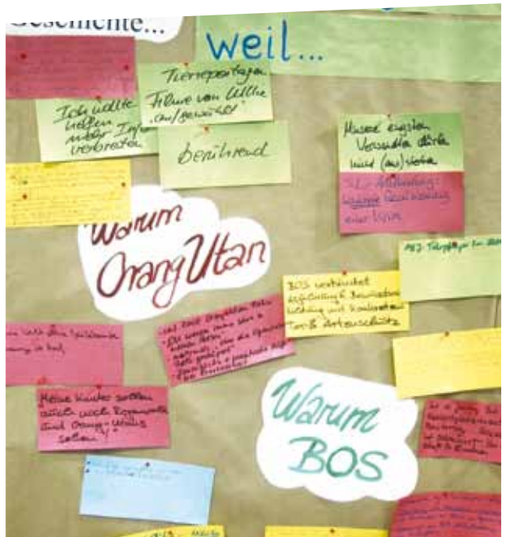
Das Schulprojekt, *Lebenswald.org*, die Palmöl-Kampagne – viele neue Projekte wurden 2013 von BOS Deutschland aus der Taufe gehoben, ohne dabei das Tagesgeschäft zu vernachlässigen. Neue Kraft dafür zogen wir aus der Unterstützung von engagierten Helfern: seien es die vielen Kinder und Jugendlichen, die sich mit unerschöpflicher Kreativität für die Orang-Utans einsetzten, die drei großzügigen Spender, die sechs komplette Auswilderungen finanziert haben und natürlich unsere vielen ehrenamtlichen Helfer an Infoständen, die regelmäßig ihre Wochenenden den Orang-Utans widmeten.

AUS DEM VEREIN

Neuer Verhaltenskodex

BOS Deutschland hat seinen verbindlichen Verhaltenskodex aktualisiert. Im sogenannten *Code of Conduct* werden unsere Positionen in Bezug auf die Würde des Tieres, Transparenz, Verwendung von Mitteln usw. definiert (www.bos-deutschland.de/PDF/BOS_Code-of-Conduct.pdf). Er hat zwei Anhänge: Annex I definiert, welche Voraussetzungen für Kooperationen mit Unternehmen generell gegeben sein müssen. In Annex II werden Abwägungskriterien aufgeführt, ob eine Kooperation mit einem konkreten Unternehmen eingegangen werden kann. Der *Code of Conduct* ist auch eine Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern.

Brainstorming bei der Mitgliederversammlung



Mitgliederversammlung 2013

Am 21. September fand in Berlin unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand wurde von der Versammlung entlastet, die aktuelle Finanzlage vorgestellt, auf die Aktivitäten des Jahres 2012 zurückgeblickt und die Perspektiven für die Zukunft besprochen. Ein Schwerpunkt waren die seit 2012 erfolgreichen Auswilderungen. Viel Beachtung fand der Vortrag von Vorstandsmitglied und Biologin Ulrike Barnett über die Palmölproblematik. Eine Materialsammlung zum Thema können Interessierte per Mail bei BOS Deutschland anfordern.

Lebenswald.org löst *Schafft Lebenswald* ab

Seit 2005 haben viele Spender das BOS-Projekt *Schafft Lebenswald* mit dem symbolischen Kauf von Regenwald-Quadratmetern unterstützt. Die Aufforstung des Gebiets Samboja Lestari wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen, und in der ehemals verwüsteten Einöde wächst heute wieder Wald. Alle Informationen zum Projekt und die erworbenen Quadratmeter können weiterhin unter *www.schafft-lebenswald.de* eingesehen werden.

NEUES PROJEKT FÜR ALLE REGENWALD-FREUNDE

Seit 2013 gibt es für alle Regenwaldfreunde ein Nachfolgeprojekt: Das nahezu unberührte Waldgebiet Kehje Sewen in Ost-Kalimantan, für das sich die BOS Foundation die Nutzungsrechte sichern konnte. Bis zu 130 Orang-Utans können dort eine neue Heimat finden. Seit April 2012 wurden bereits 21 Orang-Utans in Kehje Sewen ausgewildert (Stand: Dezember 2013). Die Einnahmen, die mit Hilfe von *Lebenswald.org* akquiriert werden sollen, kommen der Finanzierung von Kehje Sewen, den kommenden Auswilderungen in dieses Gebiet und dem dortigen Monitoring zu Gute. Anfang Dezember ging *www.lebenswald.org* online. 20 Euro kostet ein symbolischer Anteilsschein über einen Hektar Regenwald in Kehje Sewen. Unter *www.lebenswald.org* wird das Projekt detailliert beschrieben und jeder ausgewilderte Orang-Utan individuell vorgestellt.

Schutzgebiete wie Kehje Sewen sind für die Orang-Utans und andere Tierarten die letzte Chance

TRANSPARENZ UND VERNETZUNG

Gemäß dem Auftrag der Mitglieder, haben wir uns 2013 verstärkt um eine Vernetzung mit anderen relevanten Organisationen bemüht.

Netzwerk Papierwende Berlin

Im April trat BOS Deutschland dem *Netzwerk Papierwende Berlin* bei, einer Initiative, die sich für einen bewussten, nachhaltigen Umgang mit Papier einsetzt. Sie besteht aus verschiedenen Umwelt- und Verbraucherorganisationen sowie der *Berliner Stadtreinigung (BSR)* und berät Verbraucher, Unternehmen und Institutionen beim Umstieg auf nachhaltigen Papierverbrauch. Außerdem bietet sie umweltpädagogische Angebote zum Thema „Papier und Wald" für Schulen an. Auch wir wollen das Thema Papier aufgrund seiner Relevanz beim Regenwaldschutz in die Öffentlichkeit tragen.

PAPIER SPAREN – REGENWALD SCHÜTZEN

Deutscher Spendenrat

Nach der zunächst vorläufigen Mitgliedschaft, wurde BOS Deutschland am 8. Mai anlässlich der Mitgliederversammlung des *Deutschen Spendenrats e.V.* als vollwertiges stimmberechtigtes Mitglied aufgenommen. Als solches unterzeichnete BOS Deutschland eine Selbstverpflichtungserklärung in der wir uns zu Transparenz verpflichten. Inhalt dieser Erklärung ist u. a. die Vermeidung von Werbung, die gegen die guten Sitten verstößt, der Verkauf von Spendenadressen und die Vier-Sparten-Rechnung. Außerdem müssen hohe Qualitätsstandards eingehalten werden. Unter anderem sind Strukturen, Tätigkeiten und Finanzen im Rahmen eines Jahresberichts transparent offenzulegen. Bei Verstößen gegen die Selbstverpflichtungserklärung empfiehlt der Schiedsausschuss Sanktionen, die bis zum Ausschluss des Mitglieds führen können.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

BOS Deutschland hat sich im September der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* von *Transparency International* angeschlossen und deren Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Auf Anregung der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* haben zahlreiche Akteure aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. So sind nun auf der BOS-Deutschland-Homepage diese Informationen unter dem Menüpunkt Finanzen einzusehen.

Gemeinsame Kampagne: Regenwald statt Palmöl

Im April begannen wir, Kontakt zu Organisationen mit ähnlichen Anliegen und Zielen zum Thema Palmöl aufzunehmen. Ein aktueller Anlass, neben der grundsätzlichen Dringlichkeit des Themas Palmöl in Bezug auf die Zerstörung der Regenwälder, war die für Ende 2014 in Kraft tretende Kenn-

zeichnungspflicht für Palmöl bei Lebensmitteln. Nach individuellen Vorgesprächen trafen sich im August erstmals Vertreter von BOS Deutschland, *Orang-Utans in Not*, *Robin Wood*, *Watch Indonesia!* sowie engagierte Einzelpersonen. Bei mehreren Treffen wurden Eckpunkte abgesteckt: Wie soll die Gruppe auftreten, was will sie erreichen, welche Aktionen können durchgeführt werden, wo liegen Gemeinsamkeiten und wo gehen Ansichten auseinander? Einer der strittigsten Diskussionspunkte war der *Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)*: Während die einen den *RSPO* nicht grundsätzlich ablehnten, war er für die anderen inakzeptabel. Ziel bleibt jedoch, das Palmöl-Netzwerk fortzusetzen und gemeinsam an der Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Palmöl zu arbeiten.

Orang-Utan-Schutz auf der Straße

Schulprojekt – „100 % Recycling. Das geht"

Was haben Schüler mit den Orang-Utans und dem Regenwald zu tun? Jede Menge. Das zeigt das BOS-Schulprojekt. Denn wenn in der Schule auf Recyclingpapier geachtet und der Papierabfall getrennt gesammelt wird, kann eine Menge Holz gespart werden. Und wenn in der Küche auf Palmöl verzichtet wird, sinkt die Nachfrage nach dem Öl, das in Indonesien den Orang-Utans den Lebensraum raubt.

Im Mai startete das dreijährige BOS-Schulprojekt, gefördert von der *Stiftung Naturschutz Berlin* aus Mitteln des Förderfonds *Trenntstadt Berlin* und von der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt*. Das Ziel ist, Lehrkräften praxiserprobtes Unterrichtsmaterial anzubieten, um die Themen Papier, Palmöl, Orang-Utans und Regenwald aufzugreifen. Zum Ende des Projekts wird eine bunte und informative Sammlung von Arbeitsblättern und Anleitungen, Ideen und praktischen Erfahrungen auf einer DVD und in einem Recycling-Koffer zusammengestellt, die bei BOS Deutschland bestellt und ausgeliehen werden können.

Bildungsreferentinnen erarbeiten gemeinsam mit Lehrkräften und Schülern verschiedener Berliner Schulen die Materialien. Dazu recherchieren sie, spielen Theater, bauen Skulpturen, rappen und filmen, um die globalen Zusammenhänge zwischen unserem Papier- und Palmölverbrauch und dem Regenwald und den Orang-Utans zu veranschaulichen.

stiftung naturschutz berlin aus Mitteln der Trenntstadt Berlin

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Orang-Utans vor der Linse

Im März und April war die bereits 2012 in Schleswig gezeigte Fotoausstellung *Letzte Hoffnung für die Orang-Utans* im Umweltzentrum Heerser Mühle in Bad Salzuflen zu sehen. Von Juni bis November konnten Besucher des Tiergartens Ulm die beeindruckenden Bilder zu den Themen Regenwald, Bedrohung des Lebensraums der Orang-Utans in Indonesien und der Arbeit in unseren BOS-Rettungsstationen auf Borneo bewundern. Auch 2014 werden die Bilder weiter durch Deutschland reisen.

Im Rahmen des *Umweltfotofestivals Horizonte Zingst* an der Ostsee gab es im Juni und Juli die Open-Air-Fotoausstellung *Ein Herz für Orang-Utans*, die in Zusammenarbeit mit Klaus Tiedge, dem Kurator des Festivals, und dem Fotografen Björn Vaughn entstand. Letzterer stellte uns einen Teil der 20 lebensgroßen Fotografien zur Verfügung.

Im August zog die Ausstellung dann in den Rostocker Zoo und war bis Jahresende rund um das dortige Darwineum zu besichtigen. BOS-Mitarbeiter begleiteten die Fotoausstellungen mit Vorträgen.

Open-Air-Ausstellung auf dem Umweltfotofestival in Zingst

Orang-Utan-Schutz auf der Straße

Mit mehr als 20 Infoständen waren unsere Regionalgruppen an vielen Orten Deutschlands aktiv im Einsatz für die Orang-Utans unterwegs. In vielen engagierten Gesprächen und Diskussionen konnten unsere ehrenamtlichen Helfer Aufklärung leisten zur Bedrohung der Orang-Utans und zum Zusammenhang von Palmölkonsum und Regenwaldvernichtung. Natürlich wurden auch fleißig Spenden gesammelt. Vielen Dank für das großartige Engagement!

Babyfläschchen aus Deutschland

BOS bei Facebook

Ende 2013 verfolgten 4.866 Menschen die Beiträge von BOS Deutschland auf Facebook, teilten und kommentierten sie und trugen so dazu bei, die dramatische Situation der Orang-Utans bekannter zu machen. Somit konnten wir in diesem Jahr 478 mehr Facebook-Fans gewinnen. Unserem Facebook- und Newsletter-Aufruf im März, ausgediente Babyfläschchen an uns zu schicken, wurde fleißig Folge geleistet. 150 Fläschchen konnte BOS Deutschland im Juni an die Rettungsstation Nyaru Menteng übergeben. Nuckelflaschen sind in Indonesien teuer, für die Aufzucht der Orang-Utan-Waisen mit mehreren Portionen Sojamilch am Tag aber unerlässlich. Auch die Facebook-Gewinnspiele anlässlich des Welt-Orang-Utan-Tags am 19. August und zur 100. Auswilderung am 13. Oktober stießen auf reges Interesse.

Kinder und Jugendliche im Einsatz für die Orang-Utans

Es ist großartig, dass viele Kinder und Jugendliche sich mit vollem Eifer für Natur- und Artenschutz einsetzen. So befragten im Mai Schüler der Klassen 1 bis 6 aus der Hannah-Höch-Schule in Berlin eine Woche lang verschiedene Akteure rund um das Thema Wald. Sie nutzten ein Treffen mit BOS-Mitarbeitern für ihre zahlreichen Fragen zum Thema Regenwald und stellten daraus einen eigenen Radiobeitrag zusammen. Ihr Workshop war Teil eines Projekts von *Radijojo!* zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Ein Besuch bei den Orang-Utans im Berliner Zoo wiederum hatte die Kinder der Kita in der Mansarde aus Berlin nachhaltig beeindruckt und zum Handeln bewegt. Sie bauten ein Klimazonenmodell aus Holz, Styropor und Gips, erstellten Collagen bedrohter Tiere und beschäftigten sich mit Spuren, Bewegung, dem Speisezettel und Lebensgewohnheiten europäischer und tropischer Säugetiere. Auch ein Theaterstück wurde aufgeführt. Nebenbei wurde eifrig gesammelt: 250 Euro bekamen die Mädchen und Jungen zusammen. Davon finanzierten sie eine Patenschaft für den Orang-Utan Miko und erwarben symbolisch für jedes Kind drei Quadratmeter Regenwald.

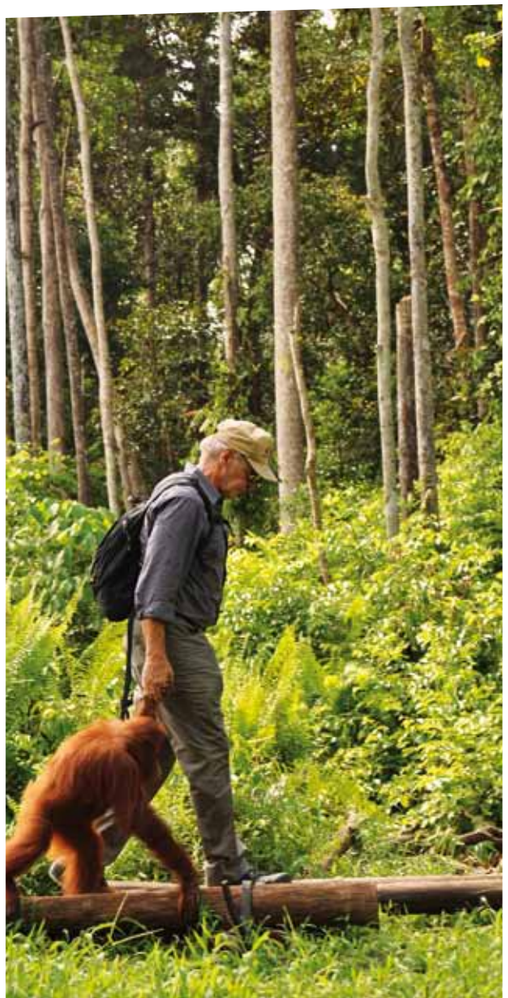
Die Klasse 4a der Gutenbergschule Dieburg wurde während einer Projektwoche für die Orang-Utans und den Regenwald aktiv. Sie war tief betroffen von deren Gefährdung und von der Abholzung

Kleine Paten - große Helfer

des Regenwalds, um dort Palmölplantagen anzupflanzen. Die Schüler schrieben Briefe an Firmen, die Palmöl verarbeiten, hielten einen Vortrag in der Schule, erstellten Infoplakate und bastelten Holzäffchen aus Baumscheiben. Bei einem Infostand auf dem Marktplatz konnten mit dem Verkauf der Holzaffen 331 Euro gesammelt werden. Davon übernahm die Klasse eine Patenschaft für Dodo und erwarb symbolisch 70 Quadratmeter Regenwald.

Beim Thema Verbraucherschutz stellte sich die Klasse 8b des Gymnasiums Märkische Schule aus Bochum die Frage, was sich hinter der Bezeichnung „pflanzliches Öl" versteckt. Weil sie das Thema so fesselte, entwarf die Klasse eine eigene Website, organisierte einen Infostand, erstellten Plakate, organisierte einen Kuchenverkauf und stellte Flyer für die Aktion her. Mit Unterstützung der Lehrer und des Fördervereins konnten 580 Euro an BOS Deutschland und *Rettet den Regenwald* übergeben werden. All diesen engagierten Schülern und Lehrern gilt unser besonderer Dank!

Harrison Ford zu Besuch in Nyaru Menteng



Präsenz in den Medien

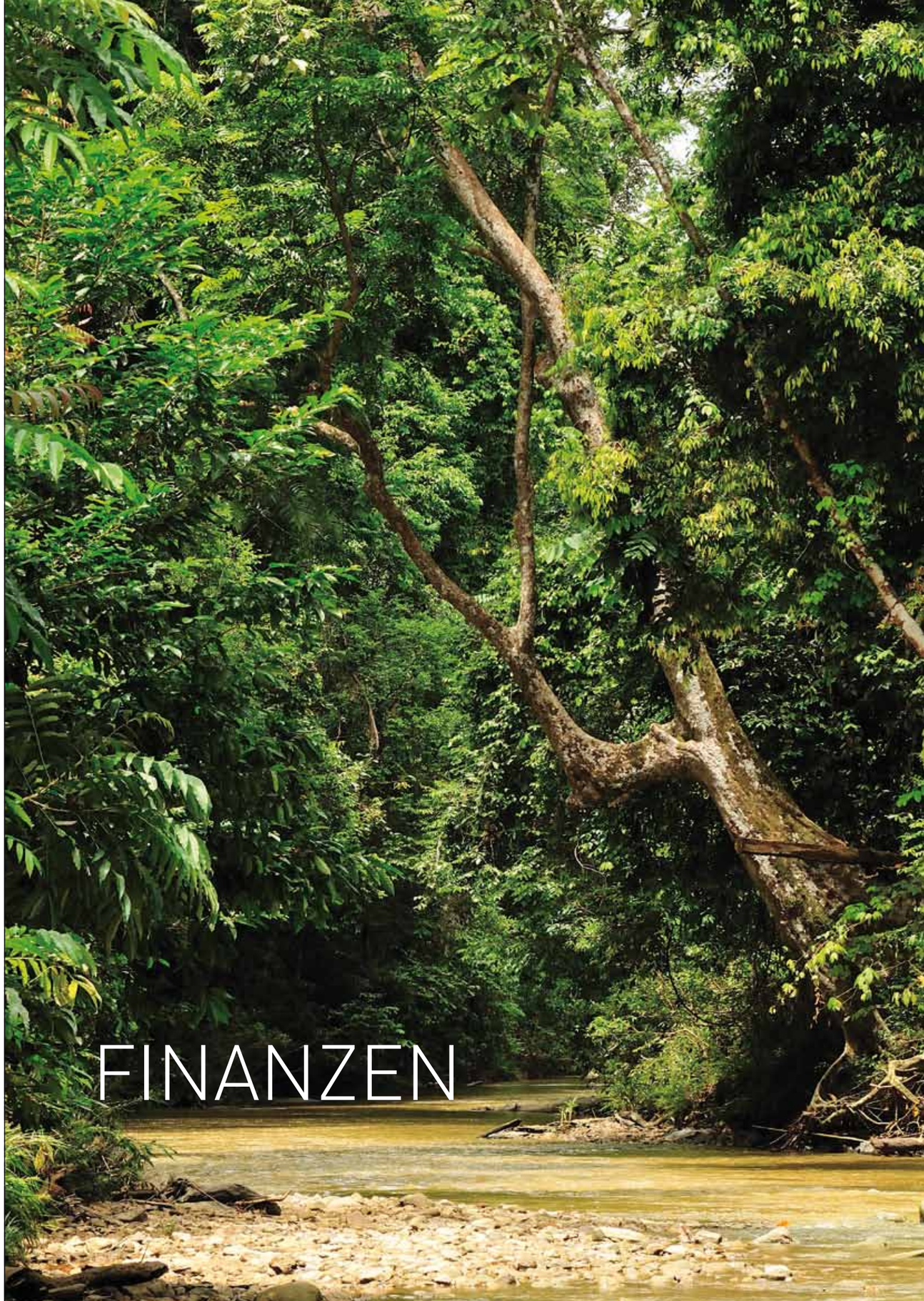
Auch 2013 waren wir natürlich in den Medien präsent. Im Zusammenhang mit den Fotoausstellungen gab es Meldungen und Berichte in den jeweiligen lokalen Medien.

Mit dem Troisdorfer Bilderbuchpreis der Kinderjury wurde im April das Kinderbuch über einen Orang-Utan-Waisen *Jacky – Ein Orang-Utan sucht den Dschungel* von der Malerin Sabine Koschier ausgezeichnet (www.sabinekoschier.de). Das Buch erschien 2012 im *AllerArt-Verlag* und enthält eine Doppelseite mit Informationen zum Orang-Utan-Schutz von BOS Deutschland.

Anlässlich der Auswilderung des 100. Orang-Utans veröffentlichte BOS Deutschland am 15. Oktober eine Pressemitteilung. Ebenfalls im Oktober veröffentlichte das Magazin der *Süddeutschen Zeitung* ein Reiseheft zum Thema „Planet der Affen", in dem auch BOS ausführlich erwähnt wird. Eine Reisegruppe von Journalisten, die unter Federführung des *Visit Indonesia Tourism Office* den Tanjung Puting Nationalpark in Süd-Kalimantan besucht hatte, versorgten wir mit einer Pressemappe über die Arbeit von BOS. In einem Artikel der *Welt* fanden wir so Erwähnung. Die Zeitschrift *Fernsehwoche* berichtete einmal klein im Oktober, ein zweites Mal ausführlicher im November über BOS. Im November wurden wir in der Zeitschrift *Freizeitspaß* erwähnt. Die *Stiftung Warentest* hat in der Dezemberausgabe ihrer Zeitschrift *Test* 46 Umwelt- und Tierschutzorganisationen unter die Lupe genommen, darunter auch BOS Deutschland. Wir sind unter den 20 Organisationen, denen ausdrücklich wirtschaftliches Arbeiten bescheinigt wurde, mit einer hohen Bewertung der internen Organisation und Kontrolle. Im Dezember erschien in der Münchner Tageszeitung *tz* ein großer Beitrag zur Bedrohung der Orang-Utans durch Palmölplantagen, einschließlich der BOS-Spendenadresse. Der *Harzkurier* unterstütze BOS Deutschland im Dezember durch die Veröffentlichung von Freianzeigen.

Harrison Ford im Einsatz für BOS

Im September besuchte Hollywoodstar Harrison Ford die BOS-Station Nyaru Menteng. Der Schauspieler drehte dort für die amerikanische Dokumentarfilm-Reihe *Years of living dangerously* über die Ursachen und Folgen des Klimawandels. Am 5. Oktober war Ford zu Gast bei *Wetten, dass..?* in Bremen. Für uns signierte er dabei hinter den Kulissen der ZDF-Show drei BOS-T-Shirts.



FINANZEN

III. MITTELVERWENDUNG der BOS Foundation

Die indonesische BOS Foundation bildet zusammen mit den internationalen BOS-Partnerorganisationen die größte Primatenschutzorganisation der Welt. Ende Dezember 2013 hatte die BOS Foundation 752 Orang-Utans in zwei Rehabilitations- und Auswilderungsstationen auf Borneo in ihrer Obhut. BOS Deutschland unterstützt die BOS Foundation und ihre Ziele durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung in Deutschland, durch Beratung bei der Projektumsetzung sowie durch das aktive Einwerben von Spendengeldern.

Im Zuge ihrer Rechenschaftspflicht erstellt die BOS Foundation jährlich einen geprüften Jahresabschluss. Die hier verwendeten Zahlen in Euro basieren auf dem vorgelegten, geprüften Finanzbericht [1] für das Jahr 2013 der BOS Foundation.

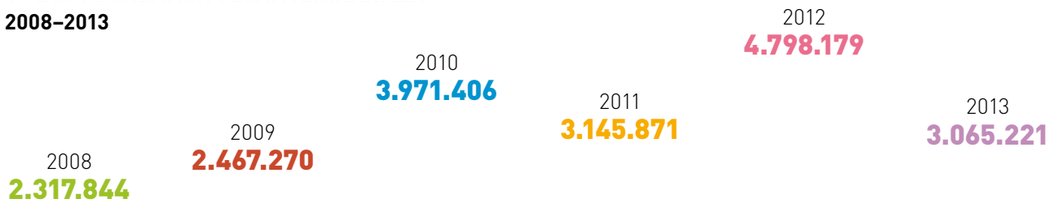
BOS Foundation – Gesamteinnahmen

Im Jahr 2013 konnten die außerordentlich hohen Einnahmen aus dem Vorjahr leider nicht wiederholt werden. Das Einnahmeergebnis ist mit 3.065.221 Euro deutlich zurückgegangen (siehe Grafik 1). Diese Entwicklung ist vor allem bedingt durch den Wegfall geleisteter Sonderzahlungen einiger internationaler Großspender im Vorjahr für den Start der Auswilderungen. Die mehr als 30 Kooperationspartner der BOS Foundation arbeiten kontinuierlich daran, die Einnahmesituation zu stabilisieren. Um die Projekte der BOS Foundation im Kampf um den Erhalt und die Verbesserung des Lebensraums der Orang-Utans zu unterstützen, wurden Maßnahmen, wie regelmäßige Partner-Treffen mit der BOS Foundation und eine gemeinsame Intensivierung der Kommunikation durchgeführt.

BOS Foundation – Geberstruktur auf Basis der Spendeneinnahmen 2013

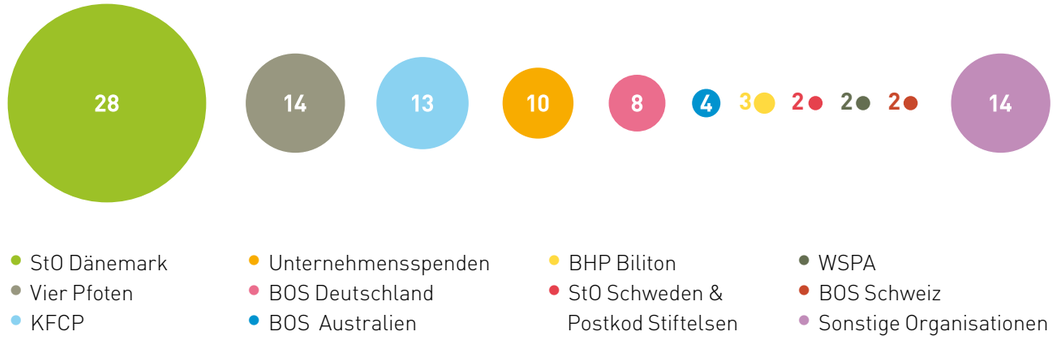
Die Grafik 2 zeigt die Herkunft und anteilig die Höhe der finanziellen Mittel der BOS Foundation. 2013 haben fünf Organisationen knapp 75 Prozent der gesamten Spendenmittel bereit gestellt. Weiterhin der stärkste Geldgeber ist die Organisation Save the Orangutans (StO) (ehemals BOS Dänemark). BOS Deutschland hat 310.200 Euro [2] an Geldspenden an die indonesische Stiftung weitergeleitet und gehört damit zu den fünf finanzstärksten Unterstützern der BOS Foundation.

1 – BOS FOUNDATION GESAMTEINNAHMEN 2008–2013



(1) Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommt.
(2) Diese Zahl (in Euro) basiert auf dem Finanzbericht 2013 von BOS Deutschland. Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommen kann. BOS Foundation weist die von BOS Deutschland weitergeleiteten Spendeneinnahmen ohne Sachspenden aus.

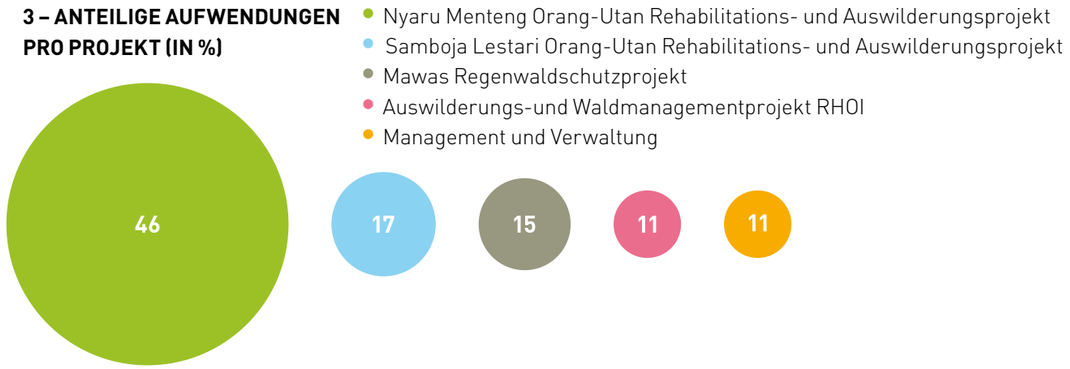
2 – BOS FOUNDATION SPENDENANTEIL DER GEBER 2013 (IN %)



BOS Foundation – Verteilung der Gesamteinnahmen auf die Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Projektaufwendungen der BOS Foundation mit 2.996.642 Euro deutlich gesunken (-34%). Dies liegt an der erheblichen Wechselkursabwertung der indonesischen Rupiah (IDR) gegenüber dem Euro in 2013. Bei Betrachtung der Projektaufwendungen in IDR lässt sich feststellen, dass die Ausgaben lediglich leicht gesunken sind (-8%). Die nachstehende Übersicht (Grafik 3) stellt die einzelnen Projekte mit den ihnen zugeflossenen finanziellen Mitteln dar:

3 – ANTEILIGE AUFWENDUNGEN PRO PROJEKT (IN %)



Die Projektaufwendungen für die Station Nyaru Menteng waren 2013 nahezu unverändert. Die Ausgaben für die Station Samboja Lestari sind um 11% gesunken. Knapp 63% der Projektausgaben werden verwendet für den laufenden Unterhalt der Stationen und die Ausgaben, die bei Auswilderungen entstehen, d. h. Vorbereitung, Transport und Monitoring der Orang-Utans im natürlichen Lebensraum.

Die finanziellen Mittel für das Mawas-Regenwaldschutzprojekt sind zum Vorjahr um 17% gesunken. Die Ausgaben für die Organisation und Verwaltung der Projekte mit Hauptsitz in Bogor betragen nach wie vor ca. 11% der Gesamtausgaben. In den Kosten für RHOI sind alle Waldmanagementkosten für das Auswilderungsgebiet Kehje Sewen enthalten, sowie Ausgaben für die Erkundung weiterer möglicher Auswilderungsgebiete. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese Kosten um 34% gesunken.

IV. MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG von BOS Deutschland

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Erträge und Aufwendungen[3] von BOS Deutschland für die Jahre 2011 bis 2013. Als Mitglied des Deutschen Spendenrats hat BOS Deutschland sich verpflichtet, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen.

Der Jahresabschluss wird durch einen externen Steuerberater auf Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat gemäß dessen Grundsätzen geprüft. Darüber hinaus kontrollieren zwei aus der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer die handelsrechtlichen Unterlagen und Informationsberichte von BOS Deutschland.

Die Entwicklung der Erträge im Zeitverlauf zeigt, dass die Einnahmesituation 2013 im Vorjahresvergleich nahezu unverändert ist (+1%).

Die Aufwendungen für Spenderbetreuung und -werbung sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit betragen im Berichtsjahr 18%. Hervorzuheben sind hier außerordentliche Kosten für die Neugestaltung der Website und die Entwicklung und Implementierung von *www.lebenswald.org* als Maßnahme zur Neugewinnung von Spendern für das Projekt RHOI, bei dem die Auswilderung von Orang-Utans nach Kehje Sewen im Fokus steht. Die Verwaltungsausgaben sind in den letzten 3 Jahren stabil geblieben und betragen 18% in 2013.

Langfristig trägt auch die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland dazu bei, auf die Ursachen für die Zerstörung des Regenwalds hinzuweisen und ein Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen, dass der Lebensraum der Orang-Utans nachhaltig geschützt werden muss. So freuen wir uns über das von der *Stiftung Naturschutz Berlin* aus Mitteln des Förderfonds *Trenntstadt Berlin* und der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt* geförderte Schulprojekt. In dem werden Lern- und Lehrmaterialien für die Sekundarstufe II entwickelt, um Schülern die Problematik des Papierkonsums und seiner Auswirkungen auf Natur und Menschen bewusst zu machen.

Für unseren indonesischen Kooperationspartner BOS Foundation bleibt die finanzielle Planungssicherheit entscheidend. Deshalb verpflichtete sich BOS Deutschland zu Beginn jedes Jahres mit einer Vereinbarung (Project Support Agreement) festgelegte Beträge zu überweisen. 2013 konnten 310.200 Euro überwiesen werden. Diese werden entsprechend des PSA wie folgt verwendet:

Nyaru Menteng: 175.780 Euro
Samboja Lestari: 87.890 Euro
Headquarter Bogor: 46.530 Euro

Für das Mawas-Regenwaldprojekt sowie das Auswilderungs- und Waldmanagementprojekt RHOI wurden von BOS Deutschland keine Mittel zur Verfügung gestellt.

Von 2011 bis 2013 konnten die Erträge um mehr als 5% gesteigert werden. Die projektbezogenen Aufwendungen wie Aufklärungssarbeit und Kampagnen, Spenderbetreuung und –werbung, Öffentlichkeitsarbeit, internationale Zusammenarbeit (Projektbegleitung) und die direkte Weiterleitung von Spendenmitteln an die BOS Foundation haben sich um mehr als 17% erhöht.

Die Ausgaben für Verwaltung und Organisation sind im Zeitverlauf stabil geblieben. Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen (u. a. für nicht gezahlte Mitgliedsbeiträge und Patenschaften) konnten durch eine intensive Mitgliederbetreuung 2012 und 2013 sichtlich gesenkt werden.

Nach dem positiven Jahresergebnis 2011 und dem deutlichen Fehlbetrag in 2012, konnte 2013 ein nahezu ausgeglichener Haushalt erreicht werden.

Gewinn- und Verlustrechnung 2013

Die nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Erträge und Aufwendungen von BOS Deutschland für 2013. Die Erträge werden aufgegliedert in die unterschiedlichen Arten von Spendenerträgen und die sonstigen Einnahmen. Die Aufwendungen sind unterteilt in Personal- und Sachaufwendungen, sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Güter. Diese Kosten werden unterschiedlichen Sparten zugeordnet (internationale Zusammenarbeit und Projekte in Indonesien, Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen, Spenderbetreuung und -werbung sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, BOS-Shop).

Das Jahresergebnis von BOS Deutschland beträgt -7.132 Euro zum 31.12.2013. Der Fehlbetrag ist durch bestehende Rücklagen gedeckt.

In der Erfolgsrechnung 2013 zeigt sich, dass durch Patenschaften und Adoptionen mit knapp 50% weiterhin der größte Teil der Spendenmittel eingenommen wird. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang dieser Erträge um 7% zu verzeichnen.

Die Einnahmen aus den allgemeinen Spenden sind von 2012 auf 2013 um 5% zurückgegangen. Sie machen 23% der Spendenmittel aus. Allgemeine, das heißt nicht zweckgebundene Spenden, sind besonders für die Entwicklung neuer Projekte entscheidend.

So konnte 2013 ein Projektantrag für die Umweltbildung an Schulen ausgearbeitet werden, der erfolgreich bei zwei öffentlichen Zuwendungsgebern eingereicht wurde. Im Mai 2013 wurde das Modul Papier und im November das zusätzliche Modul Palmöl bewilligt. Die Laufzeit des Projekts beträgt insgesamt dreieinhalb Jahre, die bewilligte Fördersumme 200.000 Euro. Im Jahr 2013 wurden bereits 24.000 Euro an BOS Deutschland überwiesen.

Ganz herzlich bedanken wir uns für den testamentarischen Nachlass einer unserer Unterstützerinnen, die BOS Deutschland mit 13.435 Euro begünstigt hat.

Nach den deutlichen Rückgängen der Einnahmen bei den Förder- und Mitgliedsbeiträgen in den Vorjahren, sind diese 2013 stabil und betragen weiterhin knapp 14% am gesamten Spendenaufkommen.

Die Einnahmen durch das *Schafft Lebenswald-Projekt* sind 2013 um 30% zurückgegangen. Seit die Aufforstungen 2011 abgeschlossen wurden, fließen die gesammelten Spenden in den Erhalt des Gebiets. Im Juni 2014 wurde *Schafft Lebenswald* abgeschlossen. Mit der Konzeption und Umsetzung von *www.lebenswald.org* haben wir eine neue Möglichkeit geschaffen, den Lebensraum der Orang-Utans zu schützen.

Wir danken all unseren Unterstützern, die auch 2013 dazu beigetragen haben, das Überleben der Orang-Utans zu sichern. Jeder Euro zählt!

BOS DEUTSCHLAND – ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN 2011 BIS 2013 (IN EURO)

Jahr	2011	2012	2013
ERTRÄGE	766.617	800.411	808.933
Aufwendungen (projektbezogen)	334.802	295.816	357.342
Weiterleitung BOSF	232.815	362.652	310.200
Allgemeine Aufwendungen (Verwaltung & Organisation)	147.930	129.776	145.949
Abschreibungen auf Forderungen / Sachanlagen	60.314	82.072	2.574
Einbehaltene Steuern	9	2	0
SUMME AUFWENDUNGEN	775.870	870.319	816.065

(3) Unter Erträgen versteht man alle erfolgswirksamen Zuflüsse (z. B. Mitgliedsbeiträge und Spendeneinnahmen). Diese können von den tatsächlichen Einnahmen abweichen, z. B. bei offenen Forderungen aus nicht gezahlten Beiträgen. Mit Aufwendungen sind alle Abflüsse gemeint, die innerhalb einer Rechnungsperiode durch Verbrauch von z. B. Gütern, entstanden sind.

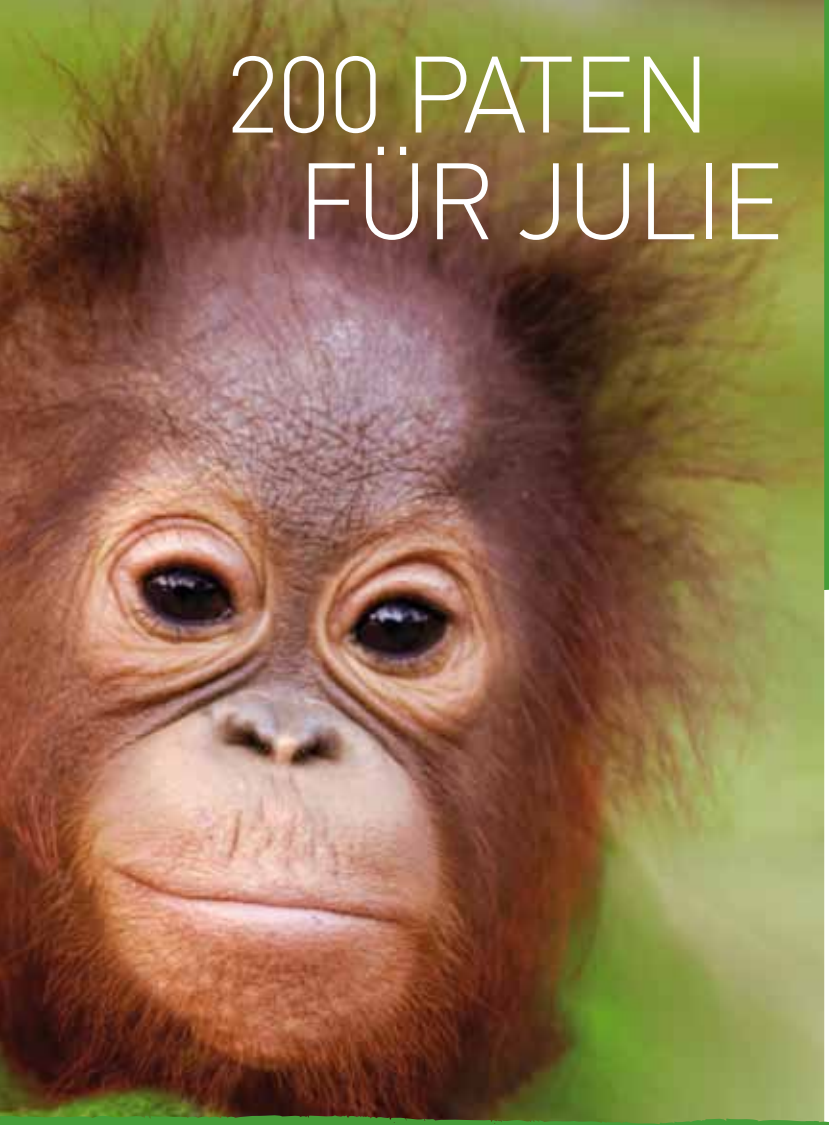
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013 (IN EURO)

ERTRÄGE

SPENDENEINNAHMEN	
Schafft Lebenswald	33.156,45
Allgemeine Spenden	184.115,00
Patenschaften / Adoptionen	392.567,00
(Förder-) Mitgliedsbeiträge	109.530,23
Aktionen SMS	161,00
ERBSCHAFT	13.435,70
ZUWENDUNGEN ÖFFENTLICHER INSTITUTIONEN/SCHULPROJEKT	24.000,00
SONSTIGE ERTRÄGE	
BOS-Shop	13.854,19
Lichtblick-Provisionen	160,00
Lohnfortzahlung Erstattung	7.603,54
Sonstige Einnahmen	76,51
Auflösung Betriebsmittelrücklage	30.000,00
VERMÖGENSVERWALTUNG	
Zinserträge	273,82
ERTRÄGE GESAMT	**808.933,44**

AUFWENDUNGEN

	Gesamt	Internationale Zusammenarbeit Projekte in Indonesien	Öffentlichkeitsarbeit Kampagnen	Spenderbetreuung u. -werbung, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb BOS-Shop
PERSONALAUFWAND						
Löhne und Gehälter	293.988,93	57.080,54	57.732,43	77.370,93	87.960,74	13.844,29
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	64.122,09	12.412,59	12.602,34	16.872,89	19.223,72	3.010,55
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	6.500,00	1.262,03	1.276,44	1.662,21	1.993,22	306,10
ABSCHREIBUNGEN						
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Forderungen	2.573,65	0,00	643,41	643,41	1.286,83	0,00
DIREKTE WEITERLEITUNG AN BOSF	**310.200,00**	**310.200,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
ANDERE AUFWENDUNGEN						
Leistungen an Kooperationspartner/ Dienstleister	35.828,24	0,00	14.121,24	19.071,16	2.635,84	0,00
Materialien und Druckkosten	17.811,73	564,41	3.796,15	11.606,80	1.844,37	0,00
Porto	17.645,36	0,00	373,08	10.051,49	4.102,30	3.118,49
Mitgliederversammlung/Veranstaltungen	1.395,71	0,00	181,53	0,00	1.214,18	0,00
Fortbildungskosten	2.462,79	0,00	180,01	1.872,20	410,58	0,00
Raumkosten und Instandhaltung	18.904,80	0,00	4.726,20	4.726,20	9.452,40	0,00
Büro- und Kommunikationskosten	8.159,58	0,00	295,68	1.437,49	6.179,91	246,50
Reise- und Bewirtungskosten	8.336,06	1.482,94	1.364,27	79,73	5.409,12	
Beratungs-und Prüfungskosten, Spendensiegel	4.459,11	0,00	0,00	0,00	4.459,11	0,00
Gebühren für Zahlungsverkehr / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.339,11	711,31	122,69	1.954,71	550,40	0,00
Übrige Aufwendungen	1.799,93	0,00	0,00	0,00	1.799,93	0,00
Aufwand wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	18.538,46	0,00	0,00	0,00	0,00	18.538,46
AUFWENDUNGEN GESAMT	**816.065,55**	**383.713,82**	**97.415,47**	**147.349,22**	**148.522,65**	**39.064,39**
JAHRESERGEBNIS	**-7.132,11**					
(Entnahme aus den Rücklagen)						
LIQUIDE MITTEL ZUM 31.12.2013	**169.501,01**					



200 PATEN FÜR JULIE

JULIE

... ist unser neues Patentier.
... wurde aus der Haustierhaltung befreit und kam 2012 zur BOS Station in Nyaru Menteng.
... könnte allein im Dschungel noch nicht überleben.
... steht stellvertretend für die vielen Orang-Utan-Waisen in beiden BOS-Stationen.

FÜR 10 EURO IM MONAT KÖNNEN SIE EINE PATENSCHAFT FÜR JULIE ÜBERNEHMEN.
Bis Juli 2015 möchten wir 200 neue Orang-Utan-Paten für Julie gewinnen. Helfen Sie mit. Übernehmen oder verschenken Sie eine Patenschaft für Julie oder überzeugen Sie Ihre Freunde, Bekannte und Verwandte. Julie und die anderen Orang-Utan-Waisen brauchen unsere Hilfe.

WEGE ZU IHRER PATENSCHAFT UND MEHR INFOS
Werden Sie Pate über unsere Webseite
www.bos-deutschland.de
Rufen Sie uns an, Telefon 030 890 60 76–0 oder
schreiben Sie uns eine E-Mail: info@bos-deutschland.de

KEHJE SEWEN

... ist ein 86.000 Hektar großes Gebiet im Osten Borneos.
... konnte BOS durch den Kauf von Nutzungsrechten sichern.
... beherbergt eine fantastische Vielfalt an Tieren und Pflanzen.
... kann für 130 Orang-Utans aus der BOS-Station Samboja Lestari ein neues Zuhause sein.

Regenwald zu Lebenswald
– jeder Hektar zählt!

BETEILIGEN SIE SICH AN DIESEM EINZIGARTIGEN PROJEKT.
Symbolisch können Sie einen Anteilsschein über Ihre Hektar Regenwald erwerben. Ein Hektar kostet 20 Euro. Darüber erhalten Sie auf Wunsch eine Urkunde. Sie können auch Hektar Regenwald verschenken.

WEGE ZU IHRER URKUNDE UND MEHR INFOS
Kaufen Sie einen Anteilsschein über www.lebenswald.org
Rufen Sie uns an: Telefon 030 890 60 76–0
Spenden Sie mit dem Verwendungszweck
„Lebenswald mit Urkunde“

MEIN HEKTAR REGENWALD